

Inhalt

Einleitung	9
------------------	---

ERSTER TEIL: Wilhelm Meisters Lehrjahre

Die Konstitution des Subjekts – Pädagogik, Ästhetik, Ökonomie	25
Das Subjekt als Dilettant	25
Das Subjekt als monadisches	33
Das Subjekt als gespaltenes	39

Die Kompensationsversuche des Subjekts – Ästhetische Selbstentwürfe	51
--	-----------

Die Rücknahme emphatischer Subjektivität – Der Abschied vom Geniediskurs	63
Die genialische Naturpoesie und die liebende Hingabe Mignons	64
Das homerische Dichtertum und die tragische Schuld des Harfners	73

Die Normalisierung des Subjekts I – Der Abschied von Liebe und Mitleid im Namen der Ökonomie	79
Das republikanische Experiment	82
Die Substitution der Mildtätigkeit durch die Tätigkeit	88
Die Substitution des Liebesopfers durch das Leistungsethos	92
Exkurs: Zwei Begriffe von Entsagung – <i>Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten</i>	97
Zwei Begriffe von Mildtätigkeit – Philine und Natalie	104

Die Normalisierung des Subjekts II – Der Abschied vom Begehren im Namen der Medizin	110
Die Therapierung von Liebeswahnsinn und Melancholie	111
Die Melancholie als Bedingung von Tätigkeit	119
Die Bibliothherapie als Erzählstrategie	121
Der zukünftige Arzt Wilhelm	127

Die Aufhebung des Subjekts – Kollektivierung, Spezialisierung, Mobilität	132
Der Turm als ehemalige Loge	134
Der Turm als Versicherungsgesellschaft	142
Die Suspension des <i>gnothi seauton</i> durch Ähnlichkeit	155
Die Leiden des „alten“ Subjekts	177
Zusammenfassung	183

ZWEITER TEIL: Wilhelm Meisters Wanderjahre oder die Entsagenden

Einleitung	189
Transzendenz – Der zweite Joseph	201
Restoration – Vorbürgerliche Lebensformen	202
Innovation – Imitatio als Wirklichkeitsverken- nung und Romantikkritik	205
Innovative und restaurative Überlieferung – Emblematik, Mündlichkeit und Schriftlichkeit	214
Landwirtschaft – Der Kosmos des Oheims I	218
Innovation – Ökonomische Rationalität	219
Exkurs: Künstliche Bedürfnisse – Die Mummenschanz in <i>Faust II</i>	225
Innovation – Medizinische Funktionalität	230
Interpretation und Überlieferung – Der Kosmos des Oheims II	234
Innovation – Urkundliche Kritik und Archivierung	234
Einspruch – Das Vergessen und das „offenbare Geheimnis“ der Poesie	238
Innovation – Die Herrschaft der <i>doxa</i>	241
Einspruch – Jarnos Kritik an der Kritik	246
Zeiterfahrung – Die kollektiven Verbände	250
Die Routine im Betrieb des Oheims	252
Der Viertelstundentakt der Auswanderer	254
Das Metrum der Pädagogen	260
Die Versöhnung von alter und neuer Zeit – <i>Wer ist der Verräter?</i>	263
Industrie – <i>Das mußbraune Mädchen</i> und Lenardos Tagebuch	273
Restoration – Die Idylle der Bergwelt	274
Innovation – Die Proto-Industrialisierung	285

Ästhetik – Die Reise an den Lago Maggiore	292
Innovation – Die Separation von Kunst- und Naturdiskurs	294
Innovation – Die Natur als utilitaristisches Betätigungsfeld und die Verwissenschaftlichung der Kunst	303
Medizin – Wilhelms Beruf	306
Innovation – Die freie Berufswahl	307
Restauration – Die Einheit von Natur- und Kunstdiskurs	312
Innovation – Die Separation von Ästhetik und Anatomie	316
Bildung – Die Pädagogische Provinz	325
Innovation – Die Funktionalisierung von Traditionsbeständen und die Kanonisierung des ästhetischen Ausdrucks	325
Restauration – Die Reevokation der Antike	337
Einspruch – Die Unbelehrbarkeit des Felix	340
Transzendenz – Makarie	344
Restauration – Mikro-makrokosmische Visionen	345
Innovation – Makarie als theatralischer Mittelpunkt	351
Zusammenfassung	354
Literaturverzeichnis	361